UM d' KIRCH

Evangelische Kirchengemeinde Umkirch

- durchKREUZtes Leben
- Oster(n)feiern
- Pfingsthauch
- Kooperation Kaiserstuhl

1/2023

Armut bekämpfen – aus Liebe –

so lautet das Motto der diesjährigen Woche der Diakonie.

Nächstenliebe ist die Triebfeder aller diakonischen Arbeit in unserer Kirche.

Für Menschen mit geringem Einkommen sind harte Zeiten angebrochen. Oft reicht das Geld nicht mehr bis zum Monatsende. Energiekosten und Inflation werfen alle Planungen über den Haufen. Viele sind ratlos und wissen nicht mehr weiter. Die Kolleginnen und Kollegen in den Angeboten der Diakonie erleben das jeden Tag. Sie setzen sich vor Ort dafür ein, dass Armut oder Handicaps kein Hindernis für ein gelungenes Miteinander sind. Sie arbeiten aus Überzeugung dafür, dass Menschen bei uns den Anschluss behalten, statt ausgegrenzt zu werden.

Ob bei der Unterstützung von Menschen mit Behinderung, ob bei der Energienothilfe, der Familien- und Jugend-Hilfe oder in der Bahnhofsmission: Die Hilfsangebote der Diakonie werden nachgefragt wie schon lange nicht mehr.

Nur dank Ihrer Unterstützung ist es möglich,
Tag für Tag für die Menschen da zu sein,
die unsere Hilfe brauchen.

Ihre Spende hilft uns helfen –
in Ihrer Gemeinde vor Ort und in ganz Baden.

Herzlichen Dank dafür!

Volker Erbacher, Pfr.
Diakonie Baden

Spendenkonto:

Evang. Kirchengemeinde Umkirch
Volksbank Freiburg eG
IBAN: DE09 6809 0000 0053 9242 04

40 Tage dauert die Zeit zwischen Ostern und Himmelfahrt –

wie die 40 Jahre, die das Volk Israel in der Wüste wanderte, bevor es ins Heilige Land kommen konnte. Die Geschichten der Bibel sind oft auch eine Zeit des Wartens, des „dazwischen" seins. „Zwischen" Ostern und Pfingsten zu sein heißt: zu wissen, dass mit der Auferstehung von Jesus etwas radikal Neues angefangen hat, aber noch nicht zu wissen, welche Gestalt das Neue annehmen wird. Noch hat der Heilige Geist die Herzen der Jünger nicht so ergriffen, dass sie zu den Menschen in ihrer jeweiligen Sprache zu sprechen vermögen...

Ähnlich scheint mir auch unsere Zeit zu sein: wir wissen, dass mit Jesus eine ganz neue Glaubensgeschichte in der Welt angefangen hat, und wir gehören mit unserem Glauben in diese Geschichte mit hinein. Aber wir wissen nicht, wie diese Geschichte weitergehen wird. Und nicht immer weht der Geist Gottes so bei uns, dass die Menschen unserer Zeit davon hören und verstehen können.

Diese „dazwischen"-Zeiten verunsichern, wo wir doch so gerne Planungssicherheit hätten. Aber Planungssicherheit hatten weder die Jünger noch das Volk Israel auf seiner Wüstenwanderung: keiner konnte schon seinen Claim abstecken. Und vielleicht war deswegen diese „Zwischenzeit" eine Glaubenszeit? Entweder du glaubst, dass Gott uns führt, in das verheißene Land, in eine neue Zeit – oder du erwartest Planungssicherheit. Die gibt es aber nur ohne Gott. Weil der Heilige Geist unverfügbar ist. Wenn wir denn schon rechnen wollen, dann müssen wir ohne den Geist rechnen.

Zwischen diesen beiden Polen „Rechnen" – „Glauben" bewegt sich zur Zeit auch unsere Evangelische Kirche in Baden, unser Kirchenbezirk, unsere Nachbargemeinden, und wir in Umkirch. Wenn wir rechnen, dann sagen uns die Statistiken und die Kurven eine schwierige Zukunft an. Aber wir glauben ja, dass wir mit Gott unterwegs sind, und dass sein Geist uns die Gabe schenkt, verständlich zu den Menschen unserer Zeit zu sprechen. Wie es den Jüngern aus Galiläa zu Pfingsten erging: „Siehe, sind nicht diese alle, die da reden, Galiläer? Wie hören wir sie denn ein jeder in seiner Muttersprache?" (Apg 2,7-8).

Die „Zwischenzeit" ist aber auch eine Zeit, in der wir überlegen, wie wir so von unserem Glauben zu den Menschen unserer Zeit sprechen, dass wir von ihnen verstanden werden: von den „digital Natives", von den trostlosen Menschen, von den Menschen anderer Muttersprache bei uns, von den Kindern und Jugendlichen. Und so ist unsere Zeit eine spannende Zeit, in der wir manches neu ausprobieren und nachdenken müssen, aber im Vertrauen auf Gottes Unterstützung auch tun können. So wie die Jünger damals mit Hilfe des Heiligen Geistes von den Menschen gehört und verstanden wurden: „Wir hören sie in unseren Sprachen die großen Taten Gottes verkünden." Wann haben Sie eigentlich das letzte Mal von den großen Taten Gottes geredet/ gedacht/ geglaubt?

Die ganze Geschichte findet sich übrigens in der Bibel, in der Apostelgeschichte im 2. Kapitel – schauen Sie ruhig mal nach, sie findet sich auch online. Oder kommen Sie am 28. Mai in den Gottesdienst ...

Bis dahin grüßt herzlich, Ihr
Christian Lepper

Kamerunreise 31.10. – 14.11.2022

Im letzten Herbst war es soweit: nach 5 Jahren sollte endlich wieder eine Partnerschaftsreise nach Kamerun stattfinden, nach 3 Jahren COVID-Pandemie, und 5 Jahren innenpolitischer Wirrungen bei unseren Partnern.

Unser Kirchenbezirk Breisgau-Hochschwarzwald hat seit Jahrzehnten eine Partnerschaft mit dem „Presbytery Bui" in der Nordwest-Provinz in Kamerun. Wir teilen miteinander das „Kirche sein" in ganz unterschiedlichen Umgebungen, unterstützen dort unsere Partner in verschiedenen Projekten und halten uns auf diese Weise bewusst, dass die Grenzen unserer Kirche weder die Gemeindegrenzen sind, noch die Kirchenbezirksgrenzen, noch die Landeskirchengrenzen – Kirche ist weltweit aktiv: „The world is not enough" hieß es mal für einen Film ...

Weil aber die innenpolitischen Wirren in den anglophonen Provinzen anhalten, durften wir nicht direkt zu unseren Partnern fahren, sondern sind im (ruhigen) französisch-sprachigen Landesteil geblieben, wo uns unsere englisch-sprachigen Partner aufgesucht haben. Und ein anderes Novum: alle 12 deutschen Kamerun-Partnerschaften (und eine aus der Schweiz) sind gemeinsam gereist.

Dadurch kam es auch zu viel Austausch unter den deutsch-sprachigen Partnerschaftsteilnehmern, auch das war wichtig und gut.

Und was haben wir erfahren? Viel Leid haben die bürgerkriegsähnlichen Zustände bei unseren Partnern hinterlassen: von sinnlosem Tod in allen Familien, Flucht, Hunger und Fremdheit haben wir gehört. Auch haben wir gehört und besser verstanden, wie verfahren die Situation ist, wie viele Einzelinteressen sich auswirken und dem Frieden entgegenstehen. Und gleichzeitig gesehen, wie viel Mühe sich die Gemeinden, Bezirke und die Kirche machen, um konkret zu helfen. Wie viel Hoffnung dieser Elan gibt.

Und alle Teilnehmenden sind mit einem weiten Horizont zurückgekommen: ja, die Situation in Deutschland ist schwierig aufgrund der Inflation und anderer Faktoren, ja, den Menschen auf der Flucht aus den Kriegsgebieten der Ukraine muss geholfen werden, und ja, damit ist die Welt noch nicht zu Ende: auch unsere Partner in Kamerun versuchen im Rahmen ihrer Möglichkeiten die Situation zu verbessern, und ja, dafür verdienen sie auch unsere Mithilfe.

Im Februar haben Pfrin. M. Trautmann und ich selbst an verschiedenen Abenden von der Reise berichtet, das Partnerschaftskomitee trifft sich im April mit Pfr. Alfred Moto-poh, der für zwei Wochen nach Deutschland kommt, dann wird es wieder Partnerschaftssonntage geben, um die Sorgen zu teilen, und unseren gemeinsamen Glauben zu feiern. Denn bei aller Verschiedenheit finden wir uns im Vertrauen auf Gottes Gegenwart und Hilfe zusammen.

Von der Gemeinde zum Kooperationsraum
Regio-Prozessteams erarbeiten Ideen zur Zusammenarbeit

Wie möchten wir die Zukunft der Kirche gestalten? Das ist die Leitfrage des Strategieprozesses ekiba 2032, der derzeit in unserer Landeskirche läuft. Damit unsere Kirche auch in zehn Jahren noch relevant und attraktiv sein kann, setzt der Kirchenbezirk Breisgau Hochschwarzwald auf die vertiefte Zusammenarbeit zwischen den einzelnen Kirchengemeinden. In den sechs Kooperationsräumen des Bezirks haben sich sogenannte Regio-Prozessteams gebildet, in denen Haupt- und Ehrenamtliche gemeinsam überlegen, wie sie die Kirche in ihrer Region gemeinsam gestalten möchten. Bis März 2023 werden diese Teams Ideen zur Zusammenarbeit entwickeln sowie Vorschläge zur Reduktion bei Personal und Gebäuden erarbeiten. Insgesamt müssen im Kirchenbezirk neun Personalstellen eingespart werden. Zudem entfällt für 30 Prozent der Gebäude die landeskirchliche Förderung. Die Frage, welches Gebäude für welchen Zweck benötigt wird und mit welchen Mitteln der Erhalt finanziert wird, ist Ausgangspunkt für die Überlegungen.

Das Regio-Prozessteam für das Kooperationsgebiet „Kaiserstuhl" hat bis zum 14.03. in vier Workshops um sinnvolle Vorschläge dafür gerungen. Immer in guter und kollegialer Atmosphäre; aber doch auch in mühevollen und teilweise zähen Gesprächsrunden. Es wurden zwei gleichwertige Vorschläge gemacht, die dem Bezirkskirchenrat vorgelegt wurden.

Aus den Vorschlägen der Regio-Prozessteams wird der Bezirkskirchenrat (BKR) bis Ende März einen Gesamtplan für den gesamten Bezirk entwickeln und diesen bei der Bezirkssynode am 21.04.23 in Wolfenweiler vorstellen. Der Entwurf wird in den darauffolgenden Monaten in regionalen Sitzungen aller Kirchengemeinderäte diskutiert und zwischen Juni und Juli in Gemeindeversammlungen den Gemeinden im Bezirk vorgestellt. Während der Anhörungsphase werden zudem die Pfarrer:innen, Diakon:innen und Kirchenmusiker:innen um Rückmeldungen zum Gesamtplan gebeten. Dieser wird dann über den Sommer hinweg - aufbauend auf den unterschiedlichen Rückmeldungen - weiterentwickelt. Eine zweite Anhörungsphase wird es nur bei grundlegenden Änderungsvorschlägen geben. Das Gesamtkonzept wird dann in der Bezirkssynode im November vorgestellt. Im Dezember 2023 wird der Bezirkskirchenrat den endgültigen Entschluss im Hinblick auf die Gebäude- und Personalplanung im Kirchenbezirk treffen.

Mit dem Strategieprozess ekiba32 ist das Ziel verbunden, die Kirche durch Kooperationen vielfältiger zu gestalten und gleichzeitig eine Spezialisierung zu ermöglichen. Die Zusammenarbeit im Kooperationsraum wird die Ortsgemeinden verändern. Kompromisse zu finden und liebgewonnene Traditionen mitunter aufgeben zu müssen, bietet gleichwohl die Chance, mit anderen gemeinsam etwas auf die Beine zu stellen. Der Kooperationsraum ist Ausdruck einer Gemeinschaft, die über die Grenzen des eigenen Ortes hinaus geht und ein abwechslungsreiches Gemeindeleben ermöglicht.

Wichtige Termine
Bezirkssynode
am 21.04.23
um 19.00 Uhr
in Wolfenweiler:
Vorstellung des ersten Entwurfs zur Gebäude- und Personalplanung im Kirchenbezirk Breisgau-Hochschwarzwald.
21.05.2023:
Gemeindeversammlung geplant in der Evang. Kirchengemeinde Umkich. Wir geben Ihnen Einblick in die Arbeit des Regios-Prozessteams in unserem Kooperationsraum und stellen Ihnen den Entwurf sowie die Überlegungen des Bezirkskirchenrates vor.

Krippenspiel Weihnachten 2022

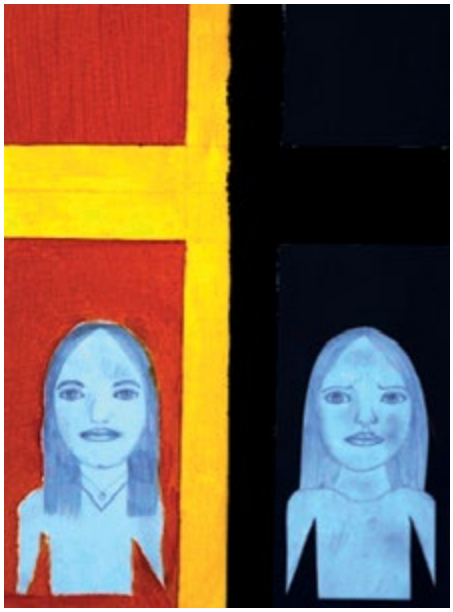
Schönes Adventsfenster im Jugendraum

Premiere gelungen: Adventskranzbasteln

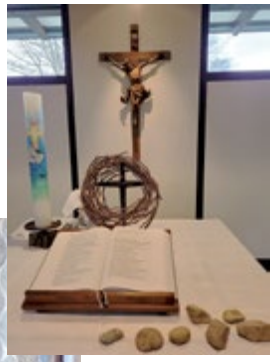
Die Weihnachtsfeier der Heaventeens mit Schlittschuhlaufen

Konfihütte March und Umkirch

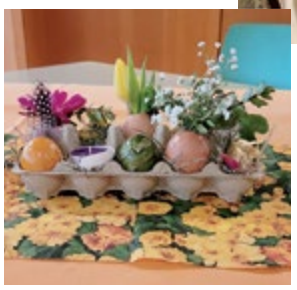
Die Kunstwerke der Konfis zum Thema „durchKREUZtes Leben"



Tradition - Zwillingsosterkerzen für March und Umkirch



Rund um Ostern 2023



Bildrechte: alle privat

Der Heilige Geist

Ein Spaziergang an einem warmen Frühlingstag macht leicht ums Herz, Lachen ist ansteckend. Stimmungen können sich ausbreiten, die Haltung und der geistige Zustand eines Menschen kann auf andere überspringen. Pfingsten feiert die Aussendung des Heiligen Geistes. Es wird erzählt, dass der Geist Gottes zu den Jüngern ausgesandt wurde. Seitdem ist er auf der Erde gegenwärtig und erlebbar. Wie eine Stimmung kann der Heilige Geist sich ausbreiten und auf einen Menschen übergehen. May the force be with you – Möge die Macht mit dir sein! sagen die Yedi-Ritter, wenn sie sich gegenseitig Mut zusprechen wollen. Gemeint ist in der Fantasy-Filmserie eine mentale Kraft, die die Yedi-Ritter in sich selbst und in dem anderen spüren. So ähnlich verhält es sich mit dem Pfingstgeist: Er ermutigt, im Vertrauen auf Gott mitten in der Welt im Sinne Jesu zu handeln.

Mit ‚Geist' wird an vielen Stellen in der Bibel das hebräische Wort ruach aus dem Alten Testament übersetzt. Ruach bezeichnet auch die bewegte Luft oder den Atem. Gesprochen klingt das Wort ruach wie die Nachempfindung eines Hauches, oder die eines leichten Windstoßes. Menschen können vom Heiligen Geist erfasst sein. Sie spüren eine göttliche Gegenwart, sie erfahren eine Stimmung: bei positiven Ereignissen wie einem schönen Lied, oder der Geburt eines Kindes, manchmal aber auch in der Trauer.

Vater, Sohn und Heiliger Geist sind die drei unterschiedlichen Wirkungsweisen des einen göttlichen Wesens. Gott als abstrakte Einheit im Himmel, Jesus, der als realer Mensch auf die Erde kam und der Heilige Geist, der sinnlich und emotional erfahrbar ist.

Insa Gülzow

(c) Verlag am Birnbach, www.verlagambirnbach.de

Predigtreihe „Neuanfänge“

Wenn wir Hauptamtlichen im „Kooperationsraum Kaiserstuhl“ künftig als Team arbeiten, dann sollen alle Gemeinden auch erfahren, wer die Pfarrerinnen und Pfarrer sind und wie sie Gottesdienste gestalten. Dieser Gedanke war der Ausgangspunkt dafür, dass wir eine gemeinsame Predigtreihe unter dem Motto „Neuanfänge“ planten. Sie fand an je zwei Sonntagen im Januar und im Februar statt.

Pfarrerin Trautmann aus March, Pfarrer Lepper aus Umkirch, Pfarrer Bernick aus Ihringen und Pfarrer Hannemann suchten sich dazu Bibeltexte aus, die unterschiedliche Aspekte des Themas beleuchten:

– Pfarrerin Trautmann dachte darüber nach, was uns Kraft für einen Neuanfang gibt – persönlich und als Gemeinde(n): Dazu bezog sie sich auf das Gespräch, das der Pharisäer Nikodemus mit Jesus führte (Johannes 3). Darin geht es darum, dass wir Christinnen und Christen „wie neugeboren“ sind: Ganz persönlich durch die Taufe und alle gemeinsam durch das Pfingstfest, bei dem Gott alle, die sich ihm anvertrauen, mit seinem guten Geist beschenkt.

– Pfarrer Bernick stellte einen der Jünger Jesu in den Mittelpunkt seiner Predigt (Johannes 21). „Petrus schämt sich - vor allem vor sich selbst. Er hatte Jesus verraten. Doch nun sitzt er neben ihm am Feuer und rutscht unangenehm berührt hin und her. Aber dieses Frühstück mit Jesus verändert alles: Hier, bei Jesus, erlebt Petrus einen Neuanfang.“ Seine Schuld wird vergeben, und ihm wird sogar eine wichtige Aufgabe zugetraut.

– Wenn Menschen von Neuanfängen träumen, dann oft als Start in eine bessere Zukunft. Auch Gott hat in seiner Geschichte mit den Menschen mehrere Neuanfänge gemacht. **Pfarrer Lepper** dachte in seinem Predigtbeitrag über den Neuanfang Gottes nach der Sintflut nach und las ihn im Licht der Schöpfungsgeschichte. Erstaunlicherweise ist Gottes Neuanfang keineswegs der Start in eine bessere Zukunft, sondern eine realistische Bestandsaufnahme der Welt, und Gottes Segenszusage - „trotzdem“.

- Manches Mal muss um einen Neuanfang aber auch gerungen werden. So geschah es Jakob, als er nach Jahren in der Fremde zurückkehrte, um sich mit seinem Bruder Esau zu versöhnen. **Pfarrer Hannemann** beschreibt, was in der Nacht vor der Begegnung der ungleichen Brüder geschah:„Plötzlich stellt sich Jakob ein Jemand“in den Weg“; aber der bleibt uneindeutig. So bekommt er ein Gegenüber, in dem sich seine Zwiespältigkeiten spiegeln. Sie ringen miteinander. Jakob spürt in einem Schmerz sein Dilemma: Wo finde ich meinen Platz im Lebens-Gefüge? Was dabei völlig ausbleibt: Jakob wird moralisch nicht be- und verurteilt. Er wird für sein Ringen gewürdigt.“

Impressum
Herausgeber: Evangelische Kirchengemeinde Umkirch
Pfarrer Christian Lepper, Binkeweg 14 · 79224 Umkirch
umkirch@kbz.ekiba.de

Redaktion: Antke Hohwieler, Jutta Grünert
Konzeption, Gestaltung: www.Banck-Design.de
Druck: Druckerei Friedrich, Ubstadt- Weiher
Fotos: Titelseite privat u. ©fundus-medien.de,
S. 3,4,6,7 privat, S. 8 ©Peter Bongard_fundus-medien.de,
S. 10 B. Hannemann,
S. 11 © Walter A. Müller-Wähner_fundus-medien.de

Bürozeiten der Sekretärin Frau Petra Schmieder:
Mittwoch 14-16 Uhr, Donnerstag 8-12 Uhr

Sprechzeiten nach Vereinbarung
Telefon 07665-972103

Bankverbindung: IBAN DE09 6809 0000 0053 9242 04
www.ekiu.de

Viele Gründe, ein Segen. Deine Taufe.

Taufe ist etwas Wundervolles. Einmalig. Kostbar. Das Plus-Zeichen vor deinem Leben. Gottes großes Ja zu dir. Ein Versprechen, das hält.

Die Taufe ist etwas ganz Persönliches. Gott spricht: „ich habe dich bei deinem Namen gerufen", so heißt es in einem Bibelvers (Jes 43,1b). Jedem und jeder Einzelnen gilt dies.

Die Taufe besiegelt die Beziehung zwischen dem einzelnen Menschen und Gott. Zugleich ist sie die festliche Aufnahme des Menschen in die christliche Gemeinde. Als Kirche sind wir eine große Gemeinschaft. Das verbindet uns weltweit. Die Taufe ist ein Herzstück unserer Kirche.
Wer getauft ist, gehört dazu.

In diesem Jahr wird es, vor allem im Frühsommer rund um den Johannistag am 24. Juni 2023, in der evangelischen Kirche an vielen Orten um die Taufe gehen. Als Kirche sind wir eine Gemeinschaft der Getauften – das wollen wir mit der Aktion #DeineTaufe feiern: indem wir uns an die eigene Taufe erinnern und indem wir Taufe feiern.

Es gibt verschiedene Wege zur Taufe:
Die Dankbarkeit, dass ein Kind gut auf die Welt gekommen ist – es soll gesegnet ins Leben gehen. Oder jemand macht sich auf die Suche nach einer Verbindung, die trägt – ein Leben lang. Oder am Anfang steht das Wissen, dass man nicht alles in der Hand hat, was einem im Leben widerfährt. Manches geht schief und kaputt. Und dann die Erfahrung: Aber ich bin nicht allein.

Es wächst das Vertrauen auf Gott. Ein Startsignal, mit dem die Reise beginnt. Ein Segen.

Das zeigt: Man ist nie zu alt für die Taufe. Und für die Wiederentdeckung der Taufe. Sie ist eine Chance, die man nicht verpassen kann. Und ein Ausgangspunkt, zu dem wir zurückkehren können und Kraft und Zuversicht schöpfen.
Weitere Informationen finden Sie unter:
www.deinetaufe.de

In unserem Kooperationsraum „Kaiserstuhl" wollen wir am Sonntag, 09.07.23 um 10 Uhr ein gemeinsames Tauffest feiern. Es wird am Naturkindergarten „Waldfüchse" am Europaweier in Breisach stattfinden.
Wer Interesse daran hat, sich oder sein/ihr Kind dabei taufen zu lassen, melde sich bitte bei Pfarrerin Trautmann an.

Lichtblicke!

Ein Gruß der Kirchlichen Sozialstation für kranke Gemeindeglieder und pflegende Angehörige

Wer braucht sie nicht? Gerade in der dunklen Jahreszeit sehnen wir uns nach Licht, nach Sonne und Wärme. Ohne Licht gerät unser Immunsystem ins Wanken. Unser Körper und auch unsere Seele brauchen diese Lichtblicke, um nicht den Mut zu verlieren. Oft ist es nur ein Aufflackern, ein Leuchten durch ein Bild, eine Erinnerung, die wir mit jemandem teilen, ein aufmunterndes Wort, eine Handreichung.

Das Licht braucht offene Türen und Fenster, um den Weg ins Haus zu finden.

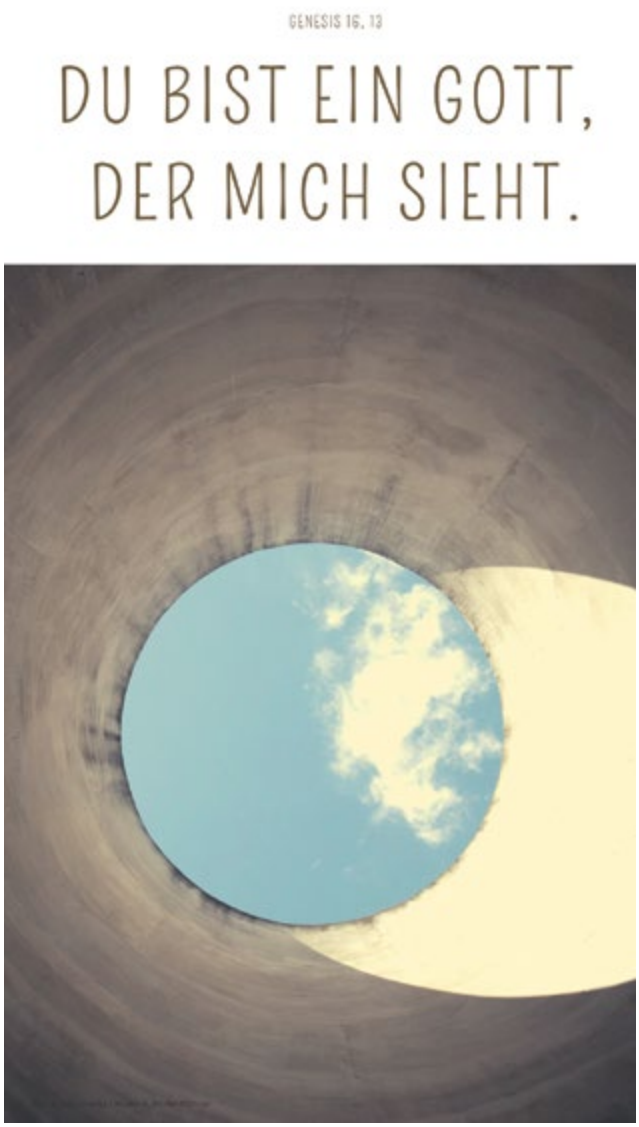
Jesus sagt, „Ich bin das Licht der Welt, wer mir nachfolgt, wird nicht wandeln in der Finsternis, sondern wird das Licht des Lebens haben." Joh.8,12. Das Licht ist da, egal wo wir uns befinden. Ob alt und krank in einem Zimmer oder kraftlos auf einer ermüdenden, langen Wegstrecke.

Wenden wir uns bewusst dem Licht zu oder stellen wir uns und andere in den Schatten? Vielleicht drehen wir uns dann einfach nur um oder gehen einen Schritt zur Seite.

Manchmal braucht es eine Weile, bis unsere Augen sich wieder an das Licht gewöhnen. Diese Zeit sollten wir uns nehmen. Erwarte ich heute Lichtblicke? Ich wünsche es mir und Ihnen, damit wir getröstet unseren Weg weitergehen können, dem Licht entgegen.

Dorothee Schulze M.A., Pastoralpsychologin
Sozialstation.angehoerigenbegleitung@gmx.de

KIRCHLICHE SOZIALSTATION
NÖRDLICHER BREISGAU E.V.
Hauptstr. 25 · 79268 Bötzingen,
Tel. 07663 8969200



Jahreslosung 2023

Aktuelle Termine unter www.ekiu.de

Gottesdienste Mai–Okt 2023

So	21.05.23	10:00	Gottesdienst	anschl. Gemeinde-versammlung	Pfr. Lepper
So	28.05.23	10:00	Pfingstsonntag		Pfr. Lepper
Mo	29.05.23	10:30	Pfingstmontag	ökumen. Gottesdienst	St. Georg, Buchheim
So	04.06.23	10:00	Gottesdienst	First Sunday	Präd. Kasten
So	11.06.23	10:00	Gottesdienst		Pfr. Lepper
So	18.06.23	10:00	Gottesdienst		Präd. Rau
So	25.06.23	10:00	Gottesdienst		Pfr. Lepper
So	26.06.23	17:00	Regio-Jugendgottesdienst		Breisach
So	02.07.23	10:00	Gottesdienst	First Sunday	Präd. Rau
So	09.07.23	10:00	Regionales Tauffest am Europaweier Breisach		
So	16.07.23	10:00	Gottesdienst		Pfr. Lepper
So	23.07.23	10:00	Gottesdienst	Einladung nach March	Pfr. i. R. Jost
Sa	29.07.23	19:00	Gottesdienst	First Sunday, anschl. Sommerfest	
So	06./13./20.08.		10:00	Gottesdienst	wöchentl. Wechsel mit March
So	27.08.23	10:00	Gottesdienst	mit Abendmahl	Pfr. Lepper
So	03.09.23	10:00	Gottesdienst	First Sunday	
So	10.09.23	10:00	Gottesdienst		Präd. Rau
So	17.09.23	10:00	Gottesdienst	mit Taufe	Pfr. Lepper
So	24.09.23	10:00	Gottesdienst	mit Abendmahl	
So	01.10.23	10:00	Gottesdienst	First Sunday und Erntedank	